

Gründermethodik für FairShares Labs

Ein Kurzreport für das Projekt “FairShares Labore für Soziale und Blaue Innovation”. Verfasst von:

Rory Ridley-Duff, Roger Schmidtchen, Martin Arnold-Schaarschmidt, Sonja Vuković, Nika Wendling, Jumbo Klercq, Cliff Southcombe, Stefanie Trzecinski, Veronika Pataki, Karin Oparaocha, Judit Bedőné Károly.

Editoren:

Dr Rory Ridley-Duff
Professor für Cooperative Soziales Entrepreneurship
des FairShares Institute, Sheffield Hallam University,
England

Sheffield
Hallam
University

Sheffield
Business
School

FairShares
Institute

IO1, Kurzbericht (Finale) - 6. März 2018





Creative Commons Copyright, 2018, [International 4.0 Licence, BY-NC-SA](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/).

Sie können dieses Material unter den Bedingungen der Creative Commons License der Autoren kopieren, anpassen, verteilen und wiederverwenden. Kommerzielle Reproduktionsrechte wurden den Autoren und FairShares Labs Projektpartnern gewährt.

Prolog

Willkommen zur Gründermethodik (IO1) des Erasmus+ Projektes FairShares Labs for Social and Blue Innovation Project (Project 2016-1-DE02-KA204-003397). Dieses Dokument wurde von den Projektpartnern vorbereitet, um die Methodik zur Gründung von FairShares Labs zu dokumentieren.. In einem Treffen in Erfurt hat dieser Prozess begonnen (7-9 Dezember 2016). Drei darauf folgende international Treffen in Sheffield (26-28 Juni 2017), Berlin (27-28 August 2017) und in Osijek (20-22 Februar 2018).

Dieses Dokument bietet einen Überblick über die Fairshares Methodik für allen Partnern, Koordinatoren, Trainern und Beratern, die an Fairshare Laboren arbeiten. Wir werden FairShares-Modelle selbst diskutieren, sowie Prozesse für die Einrichtung, Rekrutierung und Vermarktung eines FairShares-Labors erörtern. Dies beinhaltet auch Anregungen für die Unterstützung von Laborteilnehmern bei der Gründung neuer FairShares-Unternehmen und beim Aufbau eines Ökosystems für FairShares.

Der erste Abschnitt enthält einen Überblick über die Methodik und Hintergrundinformationen. Danach diskutieren wir die 5 Hauptbestandteile des Fairshare Labors. Der dritte Teil beschreibt unterschiedliche Lern- und Entwicklungsmethoden für die Teilnehmer und das Labor selbst. Anschließend untersuchen wir den Aufbau eines Labors. Wie laden wir Menschen dazu ein? Wie führen Aktivitäten durch? Wie wählen Projekte aus, wie produzieren wir Prototypen von Waren und Dienstleistungen und wie planen und integrieren (soziale) Unternehmen. Wir betrachten die Vermarktung von FairShares Lab und diskutieren was wir benötigen, sowie welche Botschaften an Zielgruppen (und zukünftige Labororganisatoren) kommuniziert werden sollen, zuletzt.

Diese Übersicht ist auf Englisch, Deutsch, Niederländisch, Ungarisch und Kroatisch verfügbar.

Roger Schmidtchen, VSBI, Germany (Projektmanager), 6.3.2018

1. Einleitung

1.1 Hintergrund über FairShares Labs

Das europäische Projekt FairShares Labs (Labore) für soziale und blaue Innovation will, neuartige Lösungen für wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen entwickeln und die Veränderung von Sozialsystemen und Arbeitsmärkten unterstützen. Staaten und Sozialsysteme haben sich noch nicht an den globalen Aufstieg des kooperativen sozialen Unternehmertums (CSE) angepasst. CSE entwickelte sich als Reaktion auf den Neoliberalismus in den 1990er Jahren und die Sparpolitik im letzten Jahrzehnt. Die soziostrukturellen Veränderungen, die durch die weit verbreitete Nutzung des Internets hervorgerufen werden, erfordern neue Formen des demokratischen sozialen Unternehmertums, um Partizipation und Nachhaltigkeit zu fördern.¹ Das FairShares Labs-Projekt vereint vier Wissens- und Praxisbereiche zur Entwicklung neuer pädagogischer Ansätze und eines Ökosystems für unternehmerisches Lernen und Unternehmensgründung:

- Social Enterprise / Sozialunternehmen
- Blue Economics / Blaue Wirtschaft
- Living Labs / Lebende Labore
- Das FairShares Model

Social Enterprise / Sozialunternehmen – Wir definieren diesen Begriff im Zusammenhang mit unserem Projekt durch vier Ansätze, die Weltweit anerkannt sind.² Jeder Ansatz kombiniert Elemente aus sozialem und wirtschaftlichem Denken der Vergangenheit, zu neuen hybriden Unternehmensformen. Diese fördern die Verbesserungen der sozioökonomischen Ergebnisse. Die vier Ansätze sind:

- 1) Cooperative Enterprises / Kooperatives und gemeinsames Unternehmen
- 2) Das Gemeinnützige Handeln für den öffentlichen und gemeinnützigen Zweck
- 3) Sozial verantwortliche Unternehmen, die sozialen und ökologischen Ziele vor Gewinnmaximierung stellen
- 4) Sozialdienstleistungen und öffentliche Sozialunternehmen, die mit staatlichen Institutionen zusammenarbeiten oder von diesen gebildet sind

Im Kern geht es in der Blauen Wirtschaft oder **Blue Economy**³ darum, Abfall und zusätzlichen Kosten der Abfallwirtschaft zu beseitigen. Der Entwickler dieses Konzepts, Günter Pauli, konzentrierte sich darauf, das Wissen über natürliche Systeme zu nutzen, um die Produktion und den Verbrauch von Müll zu vermindern. Pauli glaubt das die Anwendung von naturgeleiteten Designprinzipien zu einer Reduzierung von Kosten führt und gleichzeitig firmen sozialer macht.

¹ <http://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/> für mehr Infos.

² EMES International Research Network - <http://emes.net/>, adapted by Social Enterprise International Ltd.

³ Pauli, G. (2010) 'The Blue Economy', *Resurgence*, Issue 263, November/December.

Living Labs sind Teil einer globalen Bewegung, die darauf fokussiert ist, unterschiedliche benutzerzentrierte Lernprozesse in die Unternehmensentwicklung zu integrieren.⁴ Dies, geschieht immer mit der lokalen Gemeinschaft und ist somit auch ein sozialer Prozess. Es gibt eine Bürgerbeteiligung im Designprozess selbst. In unserem Projekt nutzen wir dies neue Methodik, in der Informationstechnologie genutzt wird, Beziehung zwischen Bürgern und Sozialunternehmen aufzubauen und zu stärken. Lokale Kultur verschmelzen mit dem Unternehmen oder dem Projekt. Dabei wirken 5 Konzepte des Living Labs: Co-Kreation, Mehr-Methoden Lernen, Multi Stakeholder (Einbeziehung aller Entscheidungsträger) Organisierung, Wirklichkeitsnähe und die Einbeziehung der Benutzer oder Endverbraucher.

Dieses Konzept überschneidet sich stark mit dem **FairShares Model** - einem Social-Enterprise-Inkubationsprozess, der von Mitgliedern der FairShares Association Ltd entwickelt und von Social Enterprise International Ltd (SEi) verfochten wurde. FairShares fasst vier Hauptakteure in der Unternehmensentwicklung zusammen (Gründer, Arbeitskräfte, Nutzer und Investoren). Sie unterstützt die Gründung der FairShares Association Ltd. Die Association erarbeitet Hilfsmodelle und rechtliche Modelle für Social Entrepreneurs, Pädagogen und Berater. Dank der Sheffield Business School⁵, wird seit 2017 an FairShares Intellectual Property (IP) gearbeitet, um das geistige Eigentum rechtlich abzusichern.⁶

Zusammengenommen sind die Grundbestandteile von Social Enterprise, Blue Economy und Living Labs das Fairshares Model. 2019 wird die hier vorgeschlagene Praxis nochmals überarbeitet und verfeinert.

1.2 Ziele

Unsere Methodik ist wichtig um die folgenden Projektziele zu erreichen. :

- 1) Die Perfektion des Prozesses zum Erstellen, Replizieren und Erweitern von FairShares Labs. Dabei geht es ultimativ darum, sozialen / blauen Projekten und Unternehmen zu unterstützen.
- 2) Die Erstellung einer Reihe von Lernwerkzeugen für FairShares-Hubs, Labs, Lerngruppen, Coaches und Trainer. Damit können sie kooperatives soziales Unternehmertum praktizieren.
- 3) Das Teilen und Verbreiten von Wissen zu erleichtern durch einen Online-FairShares-Planner und einer E-Learning- und Tausch-Plattform.
- 4) Der Aufbau eines Train-the-Trainer-Netzwerks zur Verbreitung eines globalen Netzwerks von FairShares Labs, die das FairShares-Modell auf soziale / blaue Entwicklungsprojekte anwende.

⁴ <http://www.openlivinglabs.eu/>.

⁵ Teil der Sheffield Hallam University.

⁶ Available for use under the terms of International 4.0 Creative Commons Licences.

1.3 Unternehmerischen Initiativgeist (Unsere Annahmen)

1.3.1 Problembasiertes Unternehmertum

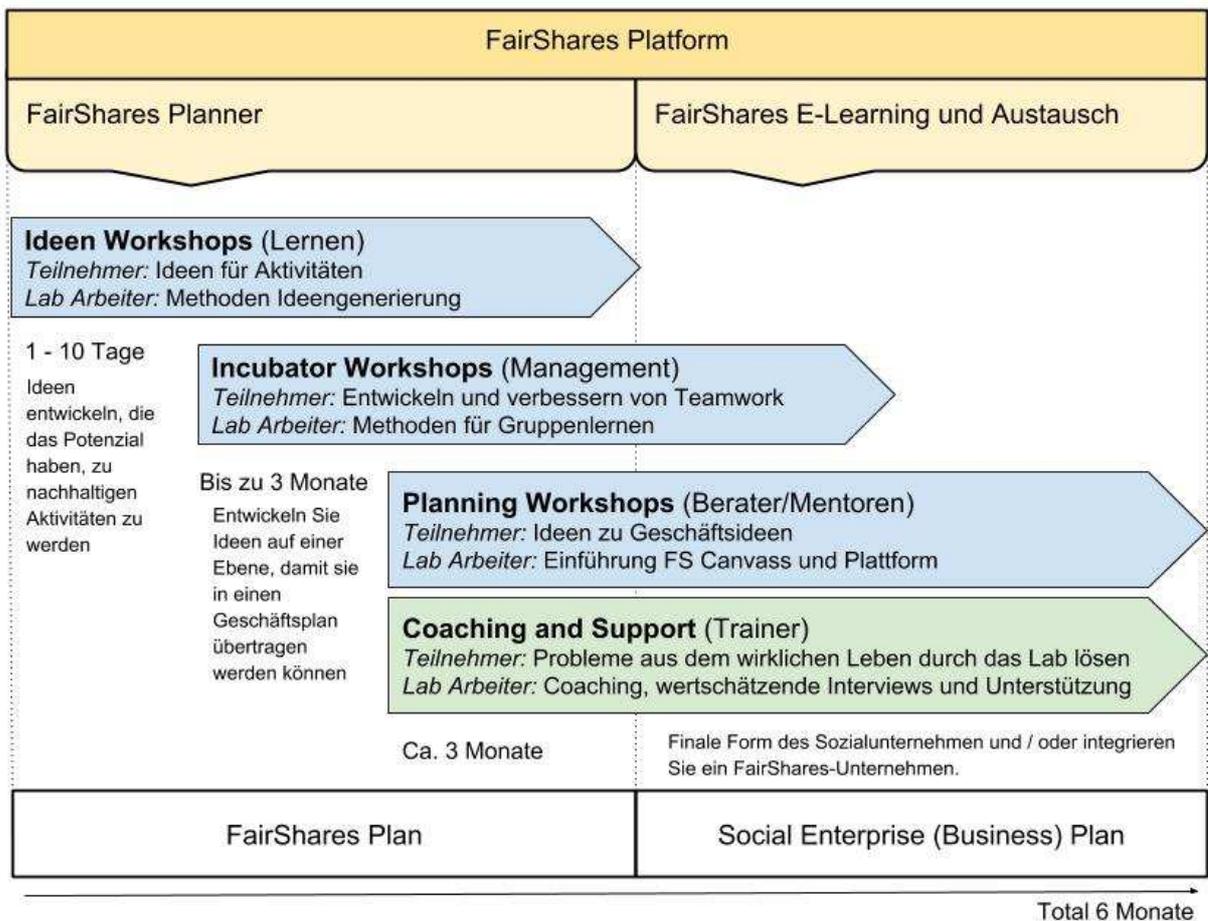
FairShares Labore sind Orte wo Geldgeber und Entrepreneurere zusammen finden. Wir gehen davon aus, dass die Labs zwei Arten von unternehmerischen Bestrebungen abdecken werden: eine Art, die sich auf Problemlösung abzielt und problembezogen ist. Die andere Art, die von dem Gendanken geleitet ist eine bessere Welt zu schaffen. Die erste Gruppe konzentriert sich auf die Überwindung sozialer Probleme (problembasiert), während die andere Gruppe darauf ausgerichtet ist eine bessere Lebensqualität für alle schaffen (aspirationsbasiert).

Für beide Gruppen sind die FairShares Labs Orte, an denen sie sich mit inklusiven Ansätzen zu Eigentumsverhältnis, Lenkung und Management vertraut machen können. Wir erwarten, dass problemorientierte unternehmerische Bestrebungen eher aufgabenorientiert sein werden (um bestimmten Gruppen Vorteile zu verschaffen), während aspirationsorientierte Bestrebungen sich auf die Mitgestaltung von Unternehmen durch neue Ansätze demokratischer Entscheidungsfindung konzentrieren. Fairshare Labore werden beiden Gruppen dabei durch eine effektive Ressourcenvergabe helfen.

1.4 Mittel

Wie in jeder Methodik gibt es in unserer Annahmen, die die Ideenfindung, die Inkubation von Projektteams und den Planungsprozess für neue Unternehmen leiten. In Abbildung 1.1 stellen wir unsere Annahmen zu dem dreistufigen Prozess dar, der erforderlich ist, um Multi-Stakeholder-Unternehmen in einem FairShares-Unternehmen zu konvertieren.

Abbildung 1.1 - FairShares Lern- und Entwicklungsübersicht



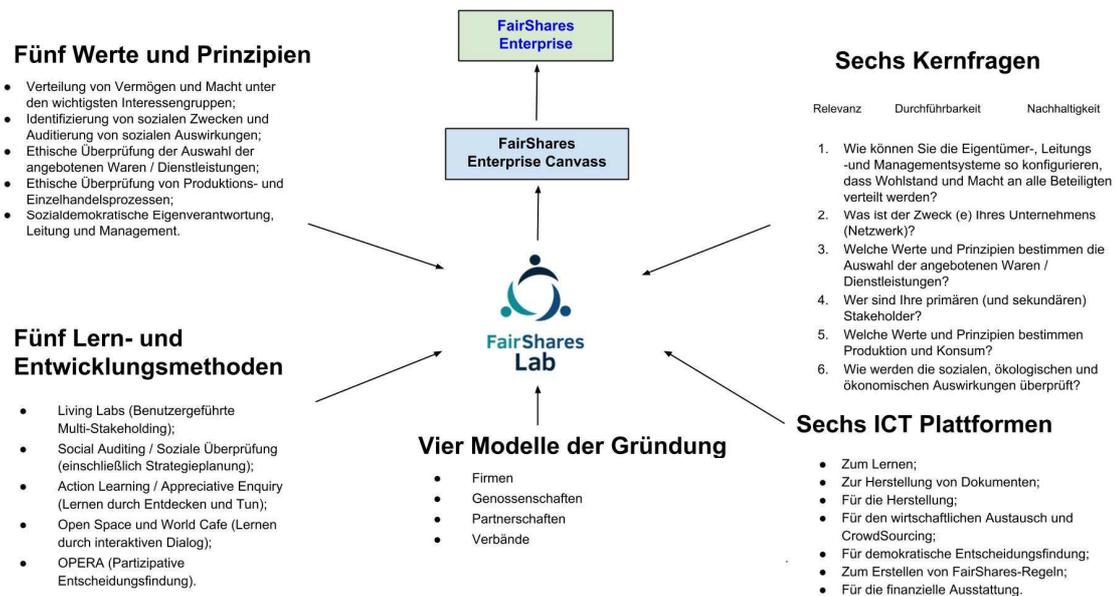
Copyright Rory Ridley-Duff 2017, Creative Commons 4.0 International Licence, BY-NC-SA
 Commercial rights granted to FairShares Labs Project Partners

2. Die Bestandteile eines FairShares Labore

2.1 Modelle, Prozesse und Methoden

In Abbildung 2.1 geben wir einen Überblick über die Ressourcen, die für die Erstellung eines FairShares Labs benötigt werden. In den folgenden Abschnitten diskutieren wir jeden Teil ausführlich. Jedes FairShares-Labor wurde entwickelt, um Gruppen von Menschen zu unterstützen, die die E-Learning-Aktivitäten auf der FairShares-Plattform nutzen, den FairShares-Planer initiieren und die Fragen das [FairShares Canvas](#) zu bearbeiten.

Abbildung 2.1 - Übersicht über die Entwicklung eines FairShares Labors



Rory Ridley-Duff, David Wren and FairShares Association Ltd, 2017, [Creative Commons 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Der erste Teil der Planung eines FairShares Labors besteht darin, sich mit den Werten und Prinzipien von FairShares zu befassen.

2.1.1 5 Werte und Prinzipien (Modell)

Es gibt 5 Werte und Prinzipien, die durch eine Reihe von Frage in das eigene Unternehmen gestellt werden müssen, um dem Fairshares Gedanken gerecht zu werden. Es gibt ein ausführliches gesondertes Dokument der [FairShares Association](https://www.fairshares.org.uk/), das noch weiter in die Tiefe geht.

- Fragen über die Verteilung von Vermögen und Macht unter den Hauptakteuren
- Das Herausarbeiten des sozialen Zweckes und die Überprüfung der sozialen Wirkung
- Die ethische Überprüfung der angebotenen Waren / Dienstleistungen
- Die ethische Überprüfung von Produktions- und Handelsprozessen
- Die Überprüfung von sozialdemokratischen Werten im Bezug auf Eigentumsverhältnisse, die Lenkung und das generelle Management der Unternehmung.

Wie die Werte von Fairshares durch Schlüsselfragen dem Unternehmen Werte vermittelt, zeigen wir in Abbildung 2.2. Die Teilnehmer evaluieren sich selbst durch den FairShares Planner. Zum Beispiel, eine der Fragen im FairShares Planner lautet: "Wie schafft ihre Idee es Möglichkeiten, Reichtum und Macht zu teilen?" Dies verbindet den "sozialen Zweck" (ihre Idee) mit der "Verteilung von Wohlstand und Macht" (Schlüsselfrage). Ihre Antwort könnte darin bestehen, eine Genossenschaft zu bilden, damit die Macht gerechter verteilt wird. Die Überschüsse der Genossenschaft wird auf der Grundlage aktiver Beteiligung und nicht finanzieller Mittel verteilt werden.

2.1.2 Sechs Schlüsselfragen (Prozess)

Damit die Mitglieder ihren Fairshares Planner ausfüllen können, leiten Kernfragen durch den Prozess. Diese Fragen sind in noch größerem Teil in einem Dokument der [FairShares Association dokumentiert](#).

Die 6 Fragen decken 3 wichtige Bereiche ab, die bei einer Gründung unbedingt beachtet werden sollten:

- **Relevanz** - der Zweck des Unternehmens und der Gründungsgrund;
- **Machbarkeit** – die Durchführbarkeit der einzelnen Systeme und Komponenten des Unternehmens um den angegebenen Zweck zu erreichen;
- **Nachhaltigkeit** – wie die Systeme und Komponenten in sich nachhaltig sind, sowie wie diese einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Die Relevanz des Unternehmens für seine Stakeholder (Anteilseigner) wird durch die ersten zwei Fragen untersucht.

- Wie können wir die Eigentümer-, Leitungs- und Managementsysteme so aufteilen, dass Wohlstand und Macht an alle primären Stakeholder verteilt werden?
- Was ist die Zwecke des Unternehmens (Netzwerk)?

Die nächsten 2 Fragen suchen Klarheit über die Machbarkeit / Umsetzbarkeit des Unternehmens.

- Welche Werte und Prinzipien bestimmen die Auswahl der angebotenen Waren / Dienstleistungen?
- Was sind die primären (und sekundären) Stakeholder?

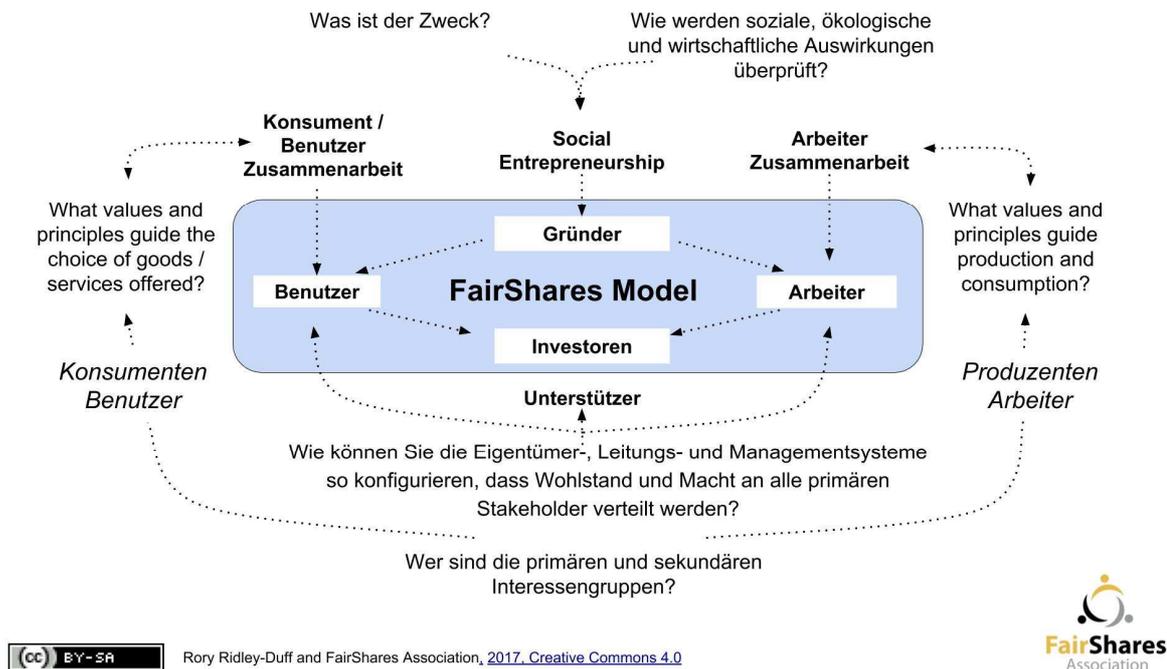
In den letzten beiden Fragen untersuchen wir, wie Nachhaltigkeit erreicht werden kann.

- Welche Werte und Prinzipien bestimmen die Produktion und Konsum?
- Wie werden die sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen und Effekte überprüft und gemessen?

Die Beantwortung der wichtigsten Fragen

Das wichtige für die Beantwortung der Fragen ist nicht nur zu wissen welche Fragen am wichtigsten sind, sondern zu wissen wer welche Fragen beantwortet! Zum Beispiel, werden Fragen zur Relevanz, am besten mit Gründungsmitgliedern in Zusammenarbeit mit potenziellen Nutzern / Kunden abgesprochen. Die Benutzer / Kunden sind besonders gut in der Lage zu beleuchten welche ethischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen ihr Verwenden/Benutzen/Konsumieren haben. Arbeiter (Lieferanten, Produzenten, Mitarbeiter) sind besser in der Lage, Fragen zu Produktionsprozessen und deren Beitrag zu den sozialen Zielen des Unternehmens zu beantworten. Investoren können möglicherweise besser in der Lage sein, die finanzielle Nachhaltigkeit einer Unternehmung und deren zugrunde liegenden wirtschaftlichen Annahmen abzuschätzen.

Abbildung 2.3 – Wer kann die Schlüsselfragen beantworten?



Wie das Fairshares Model sicherstellt dass, jeder Stakeholder die für sie/ihn relevanten Fragen beantworten, kann man an in der Abbildung 2.3 sehen.

Der [FairShares Canvass](#) hat weitere Unterfragen, die jede der Schlüsselfragen in überschaubare Diskussionsthemen aufteilen.

2.1.3 Fünf Lern- und Entwicklungsmethoden

Eine Beantwortung aller Fragen von allen Interessengruppen ist nicht einfach. Deshalb legen wir fünf Lern- und Entwicklungsmethoden fest, die von Unternehmensgründern erfolgreich zum Aufbau partizipativer Entscheidungsprozessen in Arbeitsstätten und Gemeindeentwicklungsprojekten genutzt werden. Es gibt dazu auch tiefer gehende Literatur die in einem Dokument der [FairShares Association zusammengefasst](#).

Die 5 Methoden :

- Living Labs (Benutzer geführte Multi-Stakeholder Arbeitsweise)
- Social Auditierung (Inklusive Strategieplanung)
- Action Learning (Lernen durch Entdecken und Handeln)
- Open Space and World Café (Lernen durch interaktiven Dialog)
- OPERA (Partizipative Entscheidungsfindung)

Die Untersuchung dieser Fragen von unterschiedlichen Stakeholder, die zusammen in Gruppen arbeiten, bringt viele Vorteile. Besonders gefallen uns die Entscheidungsfindungsmethode von OPERA in Kombination mit World Café, weil es direkte demokratische Entscheidungsfindungen ermöglicht. Sobald Stakholder (Interessengruppen) diese Techniken verwendet haben, um die Relevanz, Durchführbarkeit und Nachhaltigkeit einer potenziellen Unternehmung zu klären, können nun jetzt über die rechtlichen Rahmenbedingungen nachdenken.

2.1.4 Die 4 Optionen für den legalen Rahmen

Die Gründer können über 4 rechtliche Optionen für die Gründung von [FairShares Enterprises](#) nachdenken, wenn die Antworten auf die Schlüsselfragen geklärt sind.

Beratend dazu, wurde weitere Informationen separate in einem [Dokument der FairShares Association](#) zusammengefasst.

Dabei wird diskutiert ob eine Gesellschaft, eine Genossenschaft, eine Kooperative oder ein Verein gegründet werden soll. Jeder Länderkontext beeinflusst die Leichtigkeit, mit der jede legale Option implementiert werden kann. Ein Ziel von FairShares Labs darin besteht, Informationen über die Anwendung des Modells und die Aktualisierung der Leitlinien zu sammeln, um das Model entsprechen zu ergänzen.

Jede legale Option definiert, wie Arbeiter, Gründer und Benutzer / Mitglieder ermächtigt werden, wenn sie einen '[qualifizierenden Beitrag](#)' leisten. Nachdem die Gründermitglieder beschrieben haben wie sie die Macht auf alle Stakeholder verteilen, können wir den [FairShares Regel Generator](#) nutzen, um auf sich individuell angepasste Regel zu entwerfen.

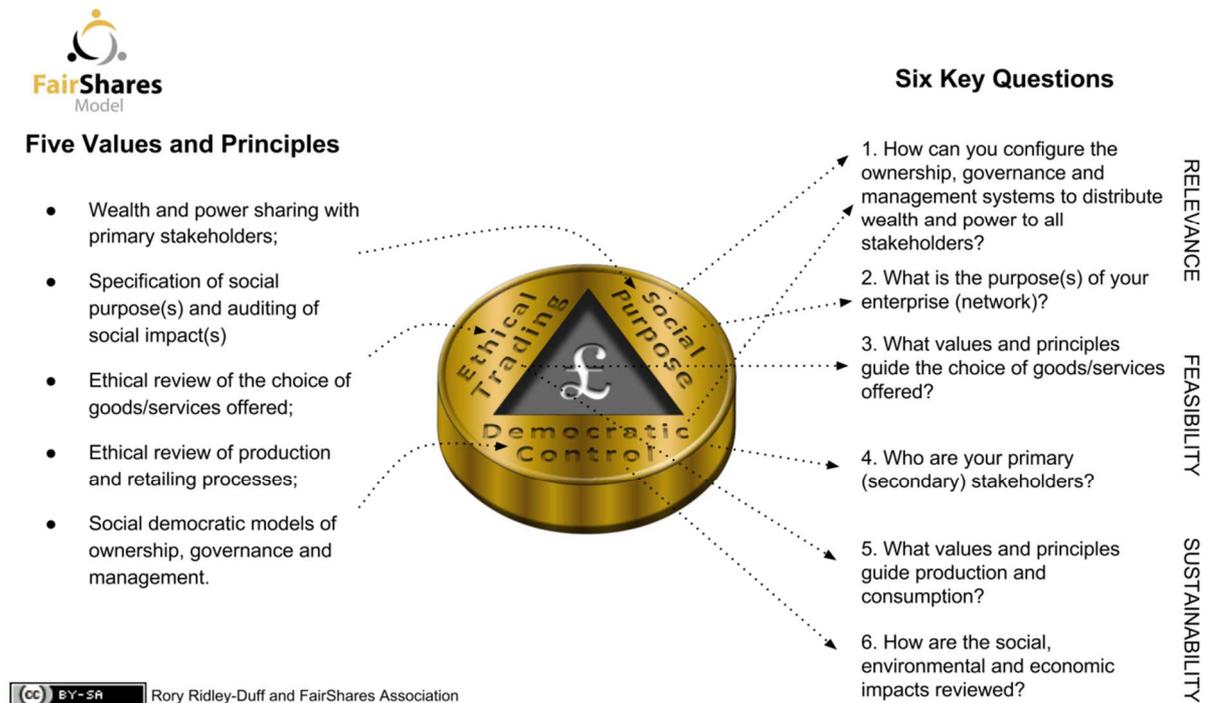
2.1.5 Sieben IKT-Plattformen (Methode)

Abschließend, betrachten wir sieben IKT-Technologien, die bei der Entwicklung eines FairShares Labs und eines Unternehmens helfen können. [Ein gesondertes Dokument der FairShares Association](#) gibt eine Übersicht über 7 IKT Plattformen die Unternehmungen helfen können zu planen und sich selbst zu organisieren:

- Eine Plattform zum Lernen
- Eine Plattform zum Erstellen von Dokumenten
- Eine Plattform für die Herstellung / Manufaktur
- Eine Plattform für wirtschaftlichen Austausch und Crowdsourcing
- Eine Plattform für demokratische Entscheidungsfindung
- Eine Plattform zum Erstellen von FairShares-Regeln
- Eine Plattform für finanzielle Ressourcen

Jeder Labor Organisator kann Plattformen zusammenstellen, um die Unternehmen in seinem Labor zu unterstützen, oder Laborteilnehmer zu Plattformen leiten, die wir verwenden können. Zum Beispiel, könnte ein Gewerkschaft Moodle zum Lernen, LibreOffice für Dokumente und Loomio.org zur Entscheidungsfindung kombinieren. Dabei handelt es sich um Open-Source-Produkte, die kostenlos für jeden mit einem Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone verfügbar sind.

Figure 2.2 – Wie man Modelle, Prozesse und Methoden durch Prinzipien und Werte erschafft



3. Vorbereitung der Lernmaterialien und der FairShares Plattform

Wir präsentieren in diesem Abschnitt einen dreistufigen Lernprozess und wir werden die Entwicklung für reale und virtuelle FairShares Labore vorstellen.

3.1 Tauschplattform + Workshops + (Online) Coaching

In den Fairshare Labs bevorzugen wir einen kollaborativen nicht-formalen Ansatz, der auf Inklusion setzt und nicht auf Wertungen. Fairshare Betreuer helfen dabei, Lernmethoden an den Inhalt des Workshops anzupassen. Lerninhalte werden über die Fairshare Lernplattform zur Verfügung gestellt.

3.1.1 Curriculum für FairShares Mitglieder

Der Lehrplan ist in drei Teillehrpläne unterteilt: 1) Ideenworkshops; 2) Inkubator Workshops und 3) Planungsworkshops. Jeder Workshop hilft den Teilnehmern, einen FairShares-Plan zu erstellen (mit dem FairShares-Planer). Danach fokussieren wir die Idee selbst um das

Vertrauen in potentielle Mitglieder und / oder Community-Investoren zu stärken, dabei hilft der [FairShares Canvass](#).

Der Lehrplan ist in drei Teillehrpläne unterteilt: 1) Ideenworkshops; 2) Inkubator Workshops und 3) Planungsworkshops. Jeder Workshop hilft den Teilnehmern, einen FairShares-Plan zu erstellen (mit dem FairShares-Planer) und dann Aktivitäten durchzuführen, um Ideen zu schärfen und das Vertrauen in potenzielle Mitglieder und / oder Community-Investoren mit einer FairShares-Kampagne zu stärken.

Der **Ideenworkshop** ist die erste Stufe. Darin werden relevante Ideen generieren, die nachhaltigen Aktivitäten und / oder Unternehmen zu werden. Potenzielle und interessierte Akteure aus der Nachbarschaft (oder Online-Communities) werden zu einem Kreativ-Workshop eingeladen. Ziel ist es, mögliche Innovationen / Ideen zu identifizieren, die zu einem FairShares Planner hinzugefügt werden können. Darin soll dann jeder Stakeholder die Idee kommentieren und entwickeln.

Inkubator-Workshops sind die zweite Stufe eines FairShares Labs. Ideen aus der Ideenwerkstatt werden vertieft. Hinzu kommen neue Fragen aus dem FairShares Planner (z.B. "Wie können Mitgliedsgruppen zusammenarbeiten, um eine Lieferkette zu schaffen?"). Diese Fragen sind nicht nur logistischer Natur, sondern gehen auch auf die demokratischen Entscheidungsfindungssysteme und Entwicklungsmethoden ein. Dies soll ermöglichen, Macht über Stakeholdergruppen hinweg gerecht zu teilen. Während dieser zweiten Phase sollten alle Stakeholder die Gründer mit Feedback unterstützen, damit der FairShares-Plan entwickelt werden kann.

Der letzte Schritt im FairShares Lab sind Einzelseminaren, in denen Einzelpersonen und / oder Gruppen **Coaching** und sehr spezifische Unterstützung erhalten. In Zusammenarbeit mit Unternehmensberatern nutzen die Projektteilnehmer die E-Learning- und Kommunikationstools (und ihre ausgewählten IKT-Plattformen), um ihren FairShares-Plan in einen sozialen Unternehmensplan (Business Plan) umzuwandeln. Da hilft der [FairShares Canvass](#).

3.1.2 Interaktive Projektentwicklungsvorlagen

Mit dem FairShares Planner werden die Lernenden durch einen flexiblen und anpassungsfähigen gesamten Entwicklungsprozess geführt. Verbunden mit kleineren Fragen, die helfen, die Schlüsselfragen zu beantworten. Zusammen haben wir die Möglichkeit, einen FairShares-Plan zu entwickeln, der mithilfe von Checklisten validiert werden kann. Unterstützt wird dies durch weitere E-Learning-Materialien und Informationen. Diese Vorlage ist so strukturiert, dass sie den oben beschriebenen Curricula und des [FairShares Canvass](#) entspricht.

3.1.3 Train-the-Trainer-Tool für Trainer und Mentoren

Auf das Train-the-Trainer-Programm“ kann über das „E-Learning- und Exchange-Werkzeug“ zugegriffen werden.

3.1.4 Lehrplan für FairShares-Reisebusse

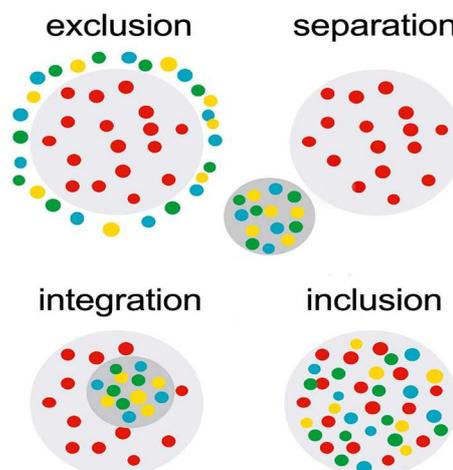
Die Methodik des "Trainingskurses für Servicemitarbeiter und Coaches / Mentoren in FairShares Labs" fasst die Ziele, Strukturen und die Methoden und Curricula des FairShares Planners zusammen. Es beschreibt die geeigneten Trainings- / Lernmethoden und -instrumente für das Train-The-Trainer-Training sowie ein Curriculum für die. Das Curriculum wird verschiedene Lernschritte und die benötigte Zeit, den Inhalt, die verfügbaren und anwendbaren Lernmethoden, Kontrollaufgaben und -instrumente, Ausrüstung, Personal, Checklisten, Vorlagen und Richtlinien bereitstellen.

4. Living Labs / Lebende Labore

4.1 Accessibility / Zugänglichkeit

Das FairShares Model verbindet Menschen mit sehr unterschiedlichen Hintergründen und Bedürfnissen. Die Infografik (Abbildung 4.1) zeigt Unterschiede zwischen Ausgrenzung, Trennung, Integration und Inklusion.

Abbildung 4.1 – Differenzierung von Ausgrenzung, Trennung, Integration und Inklusion



Copyright Stefanie Trzecinski 2017, Creative Commons 4.0 International Licence, BY-NC-SA
Commercial rights granted to FairShares Labs Project Partners

Alle Fairshares Modelle enthalten, Paragraphen um Chancengleichheit und Gleichbehandlung sicherzustellen. Menschen mit besonderen Bedürfnissen stehen vor vielfältigen Herausforderungen, so dass ein FairShares Labs-Organisator die Dinge im Auge behalten kann, die sein Labor so zugänglich wie möglich machen (siehe Tabelle 4.1).

Tabelle 4.1 - Menschen mit Mobilitäts-, Sicht-, Hör- und Lernproblemen helfen

Einschränkungen	Lösungen
Mobilitätsprobleme	<ul style="list-style-type: none"> • Ebener Boden (z.B. Keine Schwellen oder Teppiche) • Zugang ohne Treppen / mit Aufzug • Verstellbare Möbel (z.B. höhenverstellbare Schreibtische) • Automatische und breite Türen • Einstellbare Hardware (Headsets, bewegliche Bildschirme, Tastaturen, Fernbedienungen) • Einstellbare Software (an den Rollstuhl anschließbar oder spezielle technische Hilfsmittel wie Augensteuerung) • Zugängliche Toiletten • Genügend Platz zum Bewegen
Sehbehinderung	<ul style="list-style-type: none"> • kontrastreiche Umgebung • Orientierungssysteme • Autobahnen (nichts steht im Weg) • Brailers und Braille-Drucker, Bildschirmlesesoftware, große Bildschirme. • akustische Signale • schalltote Räume für bessere akustische Orientierung • Informationsmaterial in Blindenschrift
Hörstörungen	<ul style="list-style-type: none"> • Induktionsschleifen • Gebärdendolmetscher • visuelle Signale • transparente Türen oder Türen mit Fenstern sind markiert • reflexionsarme Räume für weniger Hörprobleme • Informationsmaterial in Gebärdensprache
Lernschwierigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • leichte Orientierung (z.B. Farb- oder symbolbasiertes Orientierungssystem) • leichte Sprache

4.2 Ideen generieren, Teams bilden und Projekte formulieren

Der vollständige IO1-Bericht bietet einen detaillierteren Überblick über die Implementierung eines FairShares Labs. In dieser Übersicht beschreiben wir kurz drei Techniken:

Das “Start-up Wochenende”

- **Tag 1:** Alle Teilnehmer erhalten Informationen über die Veranstaltung, den Zeitplan und die Regeln. Sie generieren so viele Ideen wie möglich, bevor sie auswählen, an welcher Idee sie arbeiten möchten. Teams bilden sich um die besten Ideen.
- **Tag 2:** Jeder arbeitet so lange an der von ihm gewählten Idee im Team, wie sie wollen, mit allen Materialien, die sie brauchen.
- **Tag 3:** Jeder bring seine Idee soweit das er sie präsentieren kann.⁷ Experten in Präsentationen / Pitchen helfen ihnen, ihre Ideen zu artikulieren. Teams erklären anderen Teilnehmern Ideen und stimmen über sie ab.

Design Thinking Aufgabe für 2

"Design Thinking" ist ein Prozess zur Erstellung benutzerorientierter Wertvorstellungen und Geschäftsideen. Der vollständige Prozess kann Wochen dauern, aber die Prinzipien des Prozesses sind leicht zu verstehen und sind auf die Arbeit abgestimmt, die die Projektpartner bereits durchgeführt haben.

Suchen, Anbieten, Matchen

Es gibt eine andere beeindruckend einfache Methode, um Menschen zusammenzubringen, Ideen zu generieren und Projekte zu entwickeln. Laden Sie Leute zu einem Treffen mit einem Impulsthema ein (z.B. "Was muss in unserer Nachbarschaft getan werden?", "Ich will fairen Handel", "Was ist gute Arbeit?") Starten Sie die Veranstaltung, indem Sie die Regeln erklären: jeder sagt seinen/ihren Name, was sie suchen, was sie anbieten können. Wenn Sie das Spiel verstanden haben, starten Sie eine direkte Unterhaltung. Bringe Menschen dazu unerwartete Möglichkeiten und Allianzen zu entdecken und miteinander Projekte zu verwirklichen.

4.3 Der Aufbau von FairShares Laboren

Der Aufbau von FairShares Laboren hat 5 wichtige Aspekte:

- **Raum:** Jedes Labor braucht einen Co-Working Raum in dem sich alle Treffen und zusammen arbeiten können
- **Marketing:** Jedes Labor braucht Werbung damit Teilnehmer kommen
- **Lernaktivitäten:** Die unternehmerische Kompetenz wird durch unterschiedliche Aktivitäten gefördert
- **Teilnehmeraktivitäten:** Diese Aktivitäten stärken die Bindung der Teilnehmer zueinander und zu dem FairShares Labor
- **Stakeholder Aktivitäten:** Alle Teilhaber sollen so viel wie möglich an allen Prozessen teilhaben.

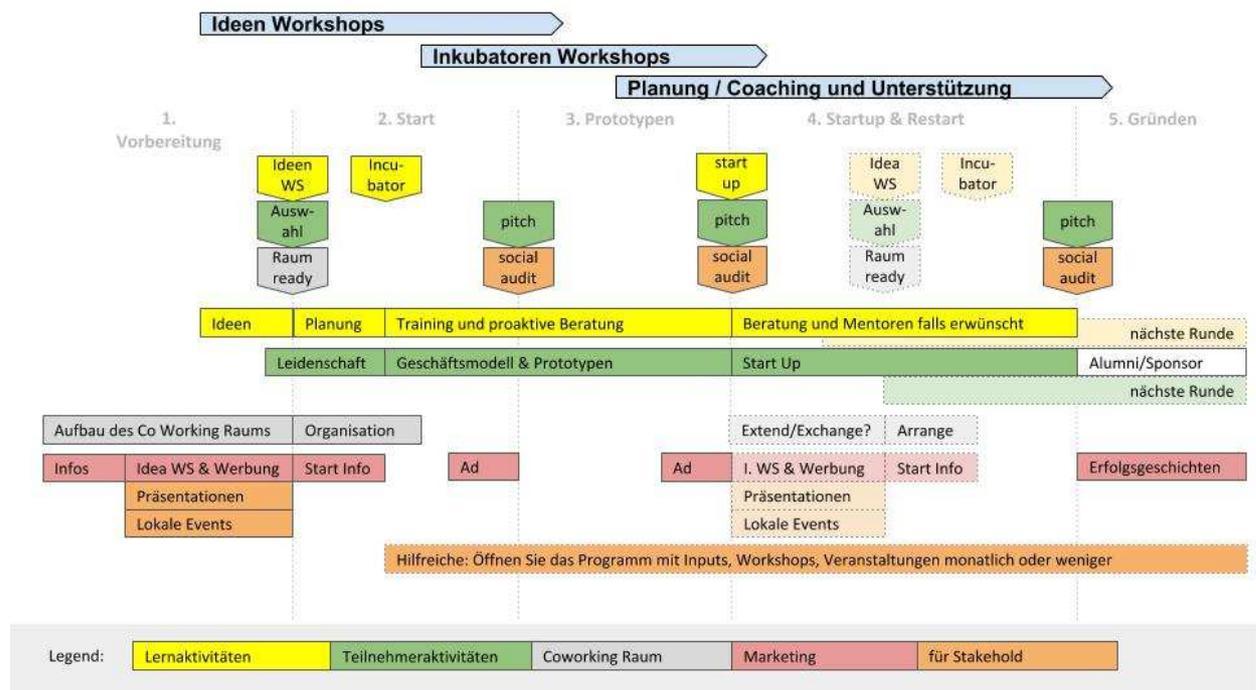
4.3.1 Fünf Phasen

Jedes Labor wird Schritt für Schritt in fünf Phasen aufgebaut. Die Dauer und der Umfang der Aktivitäten können jedoch variieren, angepasst an die örtlichen Gegebenheiten. Abbildung 4.2 zeigt, wie die fünf Dimensionen und Phasen mit den in Abschnitt 3 beschriebenen Ideen-, Inkubations- und Planungsworkshops verknüpft sind.

1. **Vorbereitung:** Finde Co-Working Space (s), Teilnehmer und entwickle ein Lernprogramm für Peers, Berater und Experten.
2. **Start und Ideenfindung:** Lassen Sie die Teilnehmer Ideen erstellen. Durch den Co-Working Space bauen Sie Teams auf und beteiligen sich.
3. **Prototypen:** Die Teilnehmer testen und verbessern ihre Ideen und arbeiten mit Stakeholdern zusammen, bis ein "realisierbares Produkt / Service" verfügbar ist.
4. **Start-up und Neustart:** Verfeinern Sie ihre Ideen mit einer [FairShares Canvass](#), um einen Plan für soziale Unternehmungen zu designen. Legen Sie Wertvorstellungen, Geschäftsmodelle und Betriebsvereinbarungen fest. Starten Sie Crowdfunding und / oder sprechen Sie mit potenziellen Geldgebern. Diskutieren Sie, welche Rechtsform die langfristigen Ziele des Projekts am besten unterstützt.

5. **Etablierung:** Schreibverfahren für Experten- und Stakeholdergruppen (das heißt für alle Phasen der Laborentwicklung). Klären Sie, wie das Labor weiterhin Auswirkungen erzeugen kann.

Abbildung 4.2 - FairShares Lab Prozessübersicht



“Pitch” = eine mündliche oder Video-Erklärung / Werbung für einen FairShares-Plan oder einen Sozialunternehmensplan für andere Laborteilnehmer, Mitglieder von Crowdfunding-Plattformen oder institutionelle Geldgeber.

Copyright Martin Arnold-Schaarschmidt 2017, Creative Commons 4.0 International Licence, BY-NC-SA
Commercial rights granted to FairShares Labs Project Partners

5. Marketing des FairShares Labors

5.1 Marketingaktionen

Marketing erfordert strategische und taktische Planung, um die Marke in den Zielmärkten positionieren. In Bezug auf FairShares Labore, konzentrieren sich die Marketingstrategie auf die Vermittlung der Idee, des Ansatzes und des Konzepts des FairShares Modells. Gleichzeitig wird es die Vorteile von FairShares Labs in Partnerländern und deren Möglichkeiten für kollaboratives Handeln in ganz Europa fokussiert. Die Marketingaktionen werden auf segmentierte und zielgerichtete Gruppen ausgerichtet, die auf Schlüsselfaktoren auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene sind:

- a. **Unternehmen / politische Akteure:** i) potentielle Geldgeber; ii) Berater und; iii) Politiker.

- b. **FairShares-Stakeholdern / Teilhaber / Anteilseigner:** i) Gründer; ii) Arbeit; iii) Benutzer und; iv) Investoren

Tabelle 5.1 - Zielgruppen, Treiber und Nachrichten

Zielgruppen	Antrieb / Haupttreiber	Kommunikation mit den Zielgruppen
1. Unternehmen / politische Akteure		
Mögliche Geldgeber	<ul style="list-style-type: none"> ● Innovative Plattform ● Klarer sozialer Zweck ● Nachhaltiger Ansatz ● Profit von der Investition ● Klare Regeln 	Es ist eine sichere, gesellschaftlich wünschenswerte Plattform. Eine Möglichkeit Geschäfte zu machen.
Geschäftsberater	<ul style="list-style-type: none"> ● Innovative Plattform ● Klarer sozialer Zweck ● Nachhaltiger Ansatz ● Raum für Co-Kreation 	Es ist eine Gelegenheit, an der Schaffung neuer ökonomischer Konzepte und Modelle im europäischen Kontext teilzunehmen.
Gemeindeführer / Politiker (lokal und regional)	<ul style="list-style-type: none"> ● Innovative Plattform ● Klarer sozialer Zweck ● Löst ein lokales Problem ● Anpassbar an lokale Bedürfnisse, Ressourcen und Entwicklungspläne ● Arbeitsplätze durch niedrige lokale Investition) ● Einbinden lokaler Entscheidungsträgern ● Nachhaltiger Ansatz ● Rendite auf soziale Investitionen ● Hohe Sichtbarkeit ● Kompakter und inklusiver Service 	Das FairShares-Modell bietet eine effiziente, multi-Stakeholder, inklusive Plattform für die Schaffung von Arbeitsplätzen / Lösungen für lokale Probleme.
2. FairShares Stakeholders/Anteilseigner		
Gründer	<ul style="list-style-type: none"> ● Innovative Plattform ● Klarer sozialer Zweck ● Nachhaltiger Ansatz ● Rendite für die Investition ● Klare Regeln 	<p>Ich kann mein Know-how verbessern und nutzen.</p> <p>Ich kann lokale und europäische (internationale) Mitwirken / Einfluss haben.</p>
Arbeiter	<ul style="list-style-type: none"> ● Nachhaltiger Ansatz ● Teilhabe am Entscheidungsprozessen ● Eine gerechter Anteil an Gewinnausschüttung und Überschüssen ● Gute Arbeitsbedingungen 	Ich kann am Management teilnehmen und Mitinhaber sein. Ich kann auf lokaler oder europäischer (internationaler) Ebene einen Beitrag leisten.

Benutzer / Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ● Nachhaltiger Ansatz 	Ich kann ein Teil von etwas Wertvollem sein, indem ich einfach Produkte / Dienstleistungen auf lokaler oder europäischer Ebene kaufe.
Investoren	<ul style="list-style-type: none"> ● Nachhaltiger Ansatz 	Ich kann mich durch sinnvolle soziale Investitionen auf lokaler oder europäischer Ebene sozialer Veränderung ökonomisch nachhaltig machen.

5.1.1 Schlüsselwörter

Die folgenden Schlüsselwörter und Phrasen müssen während des Projektzeitraums kommuniziert werden, damit das FairShares Lab, als Ganzes, erkennbar wird:

- FairShares Modell
- FairShares Labs / Labore
- FairShares Plattform
- Sozialer Einfluss
- Integrierter Ansatz
- Wertorientierter Ansatz
- Sozialunternehmens-Leitungs-Modelle
- Experimentelles Lernen
- Selbstverwaltete Teams

5.1.2 Hauptpunkte in der Kommunikation

Wir haben 3 Hauptkommunikationspunkte für die FairShares Labore und deren Teilnehmer ausgearbeitet:

- **Das FairShares Modell funktioniert** – es bietet eine effiziente, Multi-Stakeholder, faire Plattform für die Schaffung von Arbeitsplätzen
- **FairShares Lab Know-how** - allumfassendes Ressourcen- / Support-Center mit Know-how. Wir bieten Beratung und Anleitungen zur Anwendung des FairShares-Modells auf der Unternehmensentwicklung.
- **FairShares Plattform Innovation** – Plattform für experimentelles Lernen mit sehr unterschiedlichem Know-how. Die Möglichkeiten potenziellen Partnern / Investoren für lokale, transnationale und europäische Zusammenarbeit zu gewinnen.

5.2 Marktsegmentierung

Die Marktsegmentierung ist ein Prozess, der potenzielle Kunden in kleinen Gruppen (Segmente) untergliedert, die sich auf unterschiedliche Eigenschaften beziehen (demografische Merkmale, geografische Merkmale, Verhaltensweisen, Interessen, Lebensstil usw.). Diese Methode wird verwendet, um die Marketingbemühungen zu optimieren und einen Marketingmix zu erstellen, der auf die Bedürfnisse und Wünsche der Anwender / Zielgruppen abgestimmt ist. Für dieses Projekt wird eine Multi-Segment-Strategie verwendet, die das Marketing auf die Zielgruppen fokussiert (siehe Tabelle 5.1).

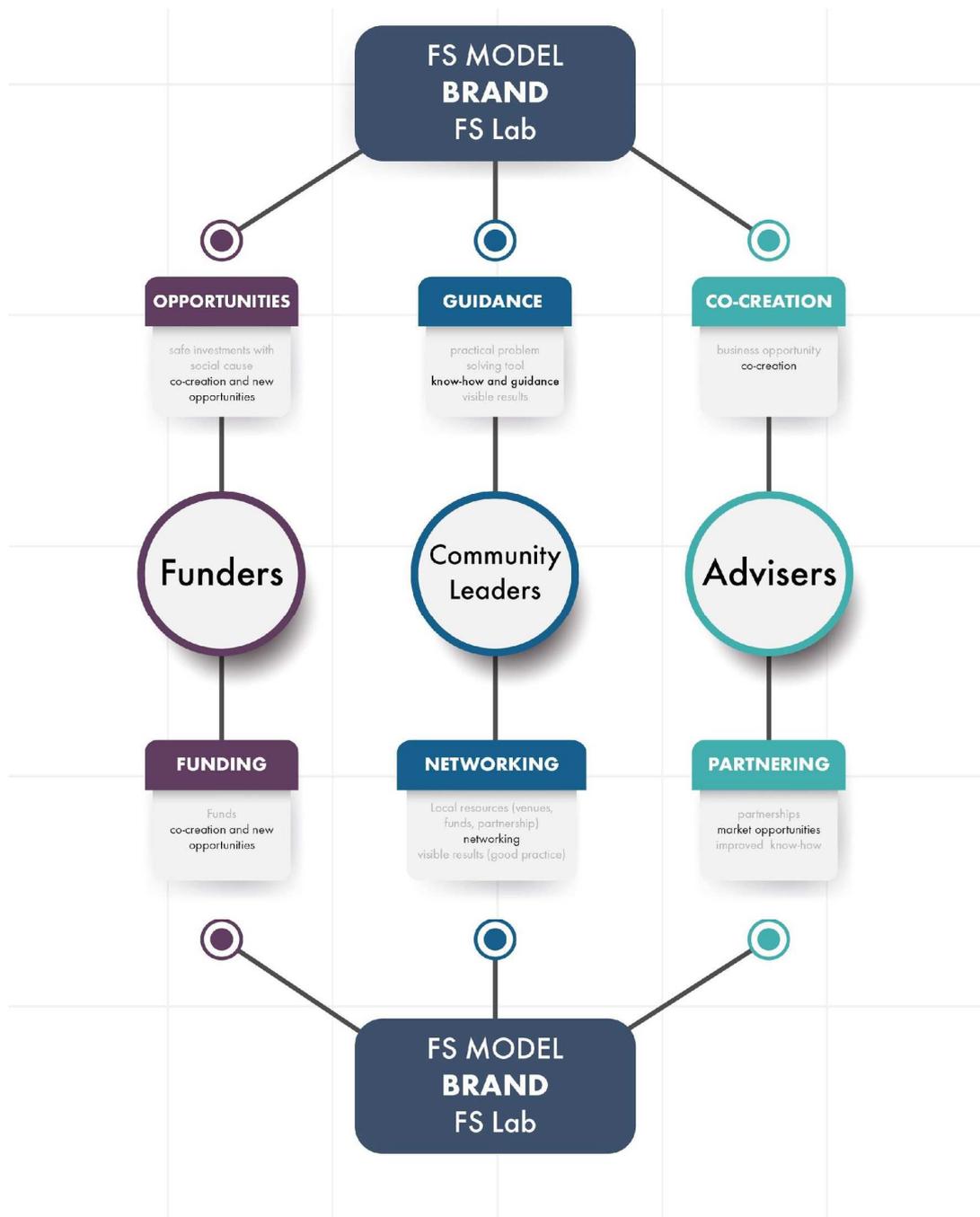
5.4.1 Marketing und Kommunikationswerkzeuge

Verschiedene Marketinginstrumente als integriertes Paket benutzt, um die Zielmärkte am effektivsten zu erreichen. Auf diese Weise werden die Merkmale und Vorteile der Marke FairShares Lab in einer koordinierten Art und Weise kommuniziert. Es ist wichtig eine einheitliche Botschaft an die einzelnen Zielgruppen zu gewährleisten. Alle fünf wichtigen Marketing-Kommunikationsmittel werden mit einem integrierten Marketing-Kommunikationsansatz (IMC) geübt:

- **Werbung** – Erreichen eines weiten Publikums um das Markenimage aufzubauen
- **Verkaufsförderung**– Anreize um Käufer zu einer Handlung zu bewegen
- **Persönlicher Verkauf** – Vertrauen schaffen und der Aufbau von Beziehungen
- **Direktmarketing**– Persönliche Ansagen zum Aufbau von Beziehungen
- **Öffentlichkeitsarbeit**– Erschaffen eines öffentlichen „Selbstbildnis“ innerhalb eines breitem Publikums

Ein Laborkoordinator kann die Techniken in der Tabelle 5.1 verwenden. Zum Beispiel, kann man die persönliche Kommunikation mit potenziellen Stakeholdern die Marketing-Botschaft ändern, je nach Interesse und Lebensgeschichte des einzelnen Stakeholder / Anteilseigner.

Abbildung 5.1 – Wertschöpfungskette und Hauptmotivatoren



Copyright Sonja Vuković and Nika Wendling, 2018, Creative Commons 4.0 International Licence, BY-NC-SA
Commercial rights granted to FairShares Labs Project Partners

Annex – Checkliste zum Starten von FairShares Lab

Aktionen	Beschreibung	Check
<i>Vorbereitung einer Inklusionsstrategie</i>		
Informiere Mitarbeiter über Barrierefreiheit	Stellen Sie sicher, dass die Mitarbeiter die Methoden der Integration und Inklusion verstehen, und vereinheitlichen Sie eine Inklusionsstrategie (Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Sexualität usw.)	<input type="checkbox"/>
Identifizierung der Infrastruktur	Um alle physischen und nicht physischen Barrieren abzubauen haben wir auf Tabelle 4.1 eine Liste zusammengestellt um dies, so weit wie möglich garantieren.	<input type="checkbox"/>
Entwicklung familienfreundliche Arbeitsabläufe	Diskutiere wie das Labor seine Mitglieder und deren Pflegeaufgaben (Kinder, sind da nur ein Beispiel) unterstützen können.	<input type="checkbox"/>
<i>Einen Raum vorbereiten</i>		
Einen brauchbaren Raum finden	Identifizieren Sie einen temporären oder permanenten Co-Working Space mit Platz, Tischen, Stühlen (genug für die Anzahl der Teams und Teilnehmer, die Sie erhalten möchten), speziellen Räumen (z.B. Werkstätten, Lager), Zugang zu WiFi, Strom, a Küche, abschließbare Räume oder Spinde, begehbare Drucker, Toiletten, ein Trainings- / Besprechungsraum, Ruheraum, Platz zum Plaudern und Zeitvertreib.	<input type="checkbox"/>
Das vorbereiten von Mahlzeiten und Pausen	Stellen Sie sicher, dass Sie alles haben, was Sie brauchen, um Menschen zu bewirten und unterzubringen, damit niemand während einer Veranstaltung gehen muss.	<input type="checkbox"/>
Anzeigen vorbereiten und platzieren	Werben Sie potenzielle Teilnehmer, Multiplikatoren, Berater und Experten, die zur nachhaltigen Einrichtung des FairShares Lab beitragen könnten. Bereiten Sie einfache, beschreibende, attraktive und kurze Informationsmedien vor, erklären Sie die Einstiegsbedingungen, Visionen und Ideen.	<input type="checkbox"/>
Einladen von Beratern, Experten und Mentoren	Einladung von Beratern, Mentoren und Pädagogen, um frühe Lern- / Ideenbildungsaktivitäten zu ermöglichen. Verwenden Sie Kontaktnetzwerke, um Berater / Experten / Coaches zu finden, die bereit sind, Laborteilnehmer zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>

<i>Start und Idee</i>		
Design Lernaktivitäten	Design-Abendveranstaltungen oder Start-up-Wochenenden, die OPERA (oder einen anderen integrativen demokratischen Prozess) nutzen, um tragfähige Ideen zu generieren.	<input type="checkbox"/>
Erleichterung der Teambildung	Ermöglichen Sie Gruppenarbeit und Ideenentwicklung, indem Sie Open Space und World Cafe Workshops nutzen. Planen Sie Zeit für Gruppen, um erste Ideen zu präsentieren.	<input type="checkbox"/>
Aufnehmen und wiedergeben von Ideen	Melden Sie sich auf der FairShares Plattform an und entwickeln Sie mit dem FairShares Planner vielversprechende Ideen. Veröffentlichen Sie Ideen, erhalten Sie Antworten von Interessengruppen und bereiten Sie FairShares-Pläne vor.	<input type="checkbox"/>
<i>Prototypen bauen und testen</i>		
Inkubieren / Prototyp-Ideen	Workshops, in denen die Teilnehmer Annahmen testen und ihre Ideen mit den Interessengruppen verbessern, bis ein "realisierbares Produkt / Service" erarbeitet ist.	<input type="checkbox"/>
Vorbereitung eines FairShares Canvass	Lassen Sie die Teilnehmer ihre Ideen verfeinern und eine FairShares-Canvass eintragen. Bereiten Sie einen Implementierungsplan vor. Legen Sie Wertvorschläge, Modelle für soziale Unternehmen (Unternehmen) und Betriebsvereinbarungen fest.	<input type="checkbox"/>
<i>Starten und neu Starten</i>		
Überprüfung vor dem Start	Arbeiten Sie mit Experten für Recht und Steuern zusammen, um sich auf die Umsetzung vorzubereiten. Stellen Sie die Auswirkungen des Handels mit Schlüsselpersonen fest.	<input type="checkbox"/>
Finanzierung erhalten	Diskutieren Sie finanzielle Optionen. Testen Sie Crowdfunding-Aktivitäten / Pitching-Möglichkeiten. Suchen Sie Finanzierungsmöglichkeiten.	<input type="checkbox"/>
Bereiten Sie die Gründung vor	Diskutieren / debattieren Sie, welche Rechtsform das Sozialunternehmensmodell unterstützt, das die gewünschten Arbeitspraktiken / Leitung / soziale Wertschöpfung erreicht.	<input type="checkbox"/>
<i>Gründung</i>		

<p>Betriebsabläufe vereinbaren</p>	<p>Verfahren, Informationsaustausch, Fachberatungen und zwischen Interessengruppen vereinbaren und austauschen</p>	<p><input type="checkbox"/></p>
<p>Überprüfung der sozialen Kompetenz</p>	<p>Gestalten Sie Ihren Ansatz für Social Audits / soziale Überprüfung (durch ein maßgeschneidertes System oder die weitere Nutzung des FairShares Planner)</p>	<p><input type="checkbox"/></p>
<p>Planen Sie ihre zukünftige Beziehungen mit dem Labor</p>	<p>Klären Sie, wie das FairShares-Labor das Unternehmen weiterhin unterstützen und Wirkung erzielen kann. Klären Sie ob das Labor eine Beteiligung an das von ihm unterstützten Unternehmen / Genossenschaften haben sollte.</p>	<p><input type="checkbox"/></p>